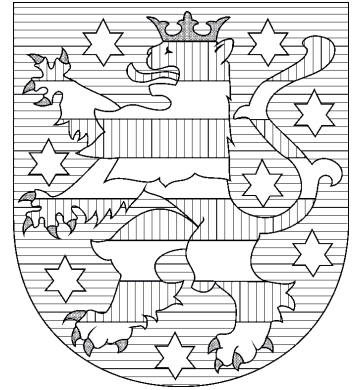


# Thüringer STAATSANZEIGER

Nr. 41/2007

Montag, 8. Oktober 2007

17. Jahrgang



Rokokosaal der Herzogin Anna Amalia Bibliothek vor dem Brand 2004

Foto: Maik Schuck

## 24. Oktober 2007 Ein Festtag für Weimar und die Welt

*Am 24. Oktober 2007, dem 268. Geburtstag ihrer Namenspatronin und größten Förderin, wird das Historische Gebäude der Herzogin Anna Amalia Bibliothek wieder eröffnet. Der Festakt mit Bundespräsident Horst Köhler und der Staatskapelle Weimar wird ein Festtag für Weimar und die Welt.*

Schon die Eröffnung des neuen Studienzentrums der Bibliothek mit ihren unterirdischen Magazinen im Jahre 2005 war ein Ereignis, das international registriert wurde. Noch größer wird die Anteilnahme nun sein, wenn das Historische Gebäude, dessen Bilder aus der Brandnacht am 2. September 2004 um die Welt gingen, wieder zugänglich sein wird.

Damals glaubte kaum einer an eine Wiedereröffnung des schwer geschädigten Gebäudes schon nach zwei Jahren. Der Wiederaufbau in dieser Rekordzeit war nur möglich dank des enormen privaten und öffentlichen Engagements, die sich gegenseitig beflügelt haben.

An den Sanierungskosten von ca. 12 Mio. Euro haben sich die Allianz Kulturstiftung mit 1,4 Mio. Euro und die Deutsche Stiftung Denkmalschutz mit 0,4 Mio. Euro beteiligt. Weitere Mittel sind für den Wiederaufbau der Buchbestände (Restaurierung und Wiederbeschaffung von Büchern) eingegangen: Von den insgesamt 17,2 Mio. Euro haben 10,2 Mio. Euro private Spender, ca. 20 000 Personen, Unternehmen

(Fortsetzung letzte Seite)

(Fortsetzung von Titelseite)

und Institutionen, aufgebracht. Die größte Einzelspende zeichnete mit 5 Mio. Euro die Vodafone Stiftung, die außerdem mit so schönen Ideen wie dem „Eislaufen für Anna Amalia“ im Winter und dem sommerlichen Open-Air-Kino auf dem Platz der Demokratie vor der Bibliothek das Kulturleben der Stadt Weimar ungemein bereichert hat.

Ebenso ist im Zusammenhang mit der Sanierung des Historischen Gebäudes der Bibliothek die gute Zusammenarbeit mit den Bauämtern von Land und Stadt zu würdigen, die für einen reibungslosen Ablauf gesorgt hat. Die Stadt Weimar hat beispielsweise auf die Kosten für die Baugenehmigungen verzichtet und gemeinsam mit der Denkmalfachbehörde den Wiederaufbau kontinuierlich denkmalpflegerisch begleitet.

Das nunmehr sanierte Bibliotheksgebäude wurde 1565 von Nicol Gromann als fürstliches Wohnhaus errichtet und im 18. Jahrhundert auf Anregung von Herzogin Anna Amalia für Bibliothekszwecke umgebaut. Goethe hatte übrigens die Idee, eine Verbindung zwischen Bibliotheksbau und Stadtturm herzustellen, die Coudray 1825 realisierte.

Das Gebäude stand 2004 kurz vor der Restaurierung, als es durch das Brandunglück schwer beschädigt wurde. Das Dachgeschoss und die zweite Galerie des Rokokosaales mit rund 50 000 Büchern aus der Zeit vom 16. bis zum 20. Jahrhundert sowie 37 Gemälden sind vollständig verbrannt. 62 000 Bände konnten in der Brandnacht und den Tagen danach aus dem Rokokosaal beschädigt sowie 28 000 Bände unversehrt geborgen werden. Im Oktober 2007 werden alle geschädigten Bände aus dem Zentrum für Bucherhaltung in Leipzig nach Weimar zurückgekehrt sein. Damit ist die Erstversorgung abgeschlossen, die Einzel-Restaurierung steht jedoch noch bevor.

Mit der Sanierung ist der historische Bau als Zentrum für das alte Buch wiedererstanden. Neben dem Rokokosaal, der zur Besichtigung einlädt, wird der Renaissancesaal im Erdgeschoss für Ausstellungen aus der Schatzkammer der Bibliothek zur Verfügung stehen. Vorbild für die Restaurierung des Rokokosaales, der vor dem Brandunglück mit seinen Bücher-galerien und zahlreichen Kunstwerken zu den schönsten Bibliotheksräumen in Mitteleuropa zählte, ist dessen Glanzzeit um 1850 (siehe Titelbild). Diese Fassung entspricht in Raumarchitektur sowie der Ausstattung mit Büchern, Bildern und Büsten weitgehend dem Bild, wie es sich bis zum September 2004 erhalten hatte. Einzige Ausnahme ist die Farbigkeit, die vom gewohnten gelblichen Weiß zu einem blässen Blau gewechselt hat. Blau war die Farbe, die der Saal unmittelbar nach dem Bau erhielt. Die den Flammen zum Opfer gefallene zweite Galerie des Rokokosaales wird nicht in der alten Form wiederhergestellt. Hier finden besonders wertvolle Sammlungen ihren Platz sowie ein Sonderlesesaal für das Studium von Handschriften, Inkunabeln und Landkarten.

**24. Oktober 2007**

## **Ein Festtag für Weimar und die Welt**

Der 24. Oktober 2007 wird ein Tag der Superlative und auch ein Tag der Besinnung darauf, welche Rolle Bibliotheken in unserem Leben spielen. Schon im Vorfeld ist die Bedeutung dieser Schatzkammern des Geistes vielfach gewürdigt worden: als „Gedächtnis der Menschheit“ (Christina Weiss) oder als „Juwel des Weltkulturerbes“ (Jens Goebel).

Mit der Fertigstellung der Herzogin Anna Amalia Bibliothek wird immer deutlicher, dass Weimar mit seinen trotz aller Verluste bedeutenden alten Buchbeständen und auch mit den sanierten bzw. neu errichteten Gebäuden nicht nur dieser Bibliothek zu den Zentren der deutschen Buch- und Schriftkultur gehört ähnlich wie Wolfenbüttel und Marbach.

Im Jahre 2005 wurde nicht nur das neue Studienzentrum der Herzogin Anna Amalia Bibliothek mit unterirdischen Magazinen für 900 000 Bücher eingeweiht, sondern auch das neue Bibliotheksgebäude der Bauhaus-Universität, das in dreieinhalb Jahren für ca. 17 Mio. Euro entstanden ist. Der Buchbestand umfasst ca. 420 000 Bände; davon konnten 170 000 im Freihandbereich aufgestellt werden.

Weimar ist eine Stadt der Literatur und ein moderner Bibliotheksstandort – vor allem wenn man bedenkt, dass zum Kranz der Bibliotheken noch die der Hochschule für Musik, der Medizinischen Fachschule, weitere Fach- und Verwaltungsbibliotheken und vor allem eine Stadtbücherei zählen, die schon 1998 in dreijähriger Bauzeit saniert und modernisiert wurde.

Auch dieses hervorragende Netzwerk von Bibliotheken vor Ort macht die Lebensquali-

tät der Stadt aus, die immer mehr Menschen anzieht. Weimar wird oft als Kulturstadt Europas und Weltkulturerbestadt bezeichnet und noch zu wenig als Universitätsstadt und Bibliotheks- und Bildungsstandort wahrgenommen. Das wird sich mit dem 24. Oktober 2007 ändern.

Bibliotheken sind ein „Kapital, das geräuschlos unberechenbare Zinsen spendet“. Das sagte kein Geringerer als Goethe, und der leitete bekanntlich 35 Jahre lang die von Herzogin Anna Amalia geförderte Bibliothek.

Gisela Husemann Verlag Eisenach  
Wartburgstraße 6, 99817 Eisenach  
PVSt, Deutsche Post AG, Entgelt bezahlt

**F 11297**



*Rokokosaal der Herzogin Anna Amalia Bibliothek unmittelbar nach dem Brand 2004  
Foto: Maik Schuck*